

**Bericht des Bürgermeisters im
Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss am 26. November 2020**

I. Öffentlicher Teil

1. Aushändigung von Aufenthaltstiteln und Reiseausweisen in der Gemeinde Ostbevern

Im Oktober 2016 ist die Ausländerbehörde von Warendorf nach Ahlen in das Gebäude der Agentur für Arbeit umgezogen. Damit hat sich die persönliche Erreichbarkeit der Ausländerbehörde für einen Großteil der Kunden deutlich verschlechtert.

Für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis müssen die Ausländerinnen und Ausländer seitdem zu mindestens zwei vereinbarten Terminen nach Ahlen in die Räumlichkeiten der Ausländerbehörde kommen und zwar zur Aufnahme der biometrischen Daten und ein weiteres Mal zur Ausgabe des elektronischen Aufenthaltstitels.

Als Service für die Ausländerinnen und Ausländer von Ostbevern wird die Gemeinde Ostbevern ab sofort in Abstimmung mit der Ausländerbehörde die Aushändigung der Aufenthaltstitel und Reiseausweise übernehmen.

2. Projekt: Politische Partizipation Passgenau

Es war geplant, das Projekt „Politische Partizipation Passgenau“ in der heutigen Sitzung durch die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW vorzustellen.

Mit diesem Projekt soll die politische Beteiligung von Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen nachhaltig gestärkt und gefördert werden.

Aufgrund der aktuellen Infektionslage und den damit verbundenen Einschränkungen muss das Projekt in das kommende Jahr verschoben werden.

3. Jugendraum sowie Bereitstellung und Möblierung von Aufenthaltsräumen

In der Sitzung des Bildungs-, Generationen- und Sozialausschusses am 22.09.2020 sind zwei Anträge der SPD-Fraktion zum Jugendraum sowie zur Bereitstellung und Möblierung von Aufenthaltsräumen erörtert worden. In der Sitzung wurde angeregt, dass die Jugendlichen sich mit dem Jugendpfleger des Kinder- und Jugendwerkes Ostbevern, Herrn Attila Repkeny, in Verbindung setzen mögen.

Herr Repkeny teilt auf Anfrage der Verwaltung mit, dass es bisher von den Jugendlichen noch keine Kontaktaufnahme gegeben hat, signalisiert seinerseits aber weiterhin Gesprächsbereitschaft.

4. Projektstand Kreiselkunst Grevener Damm/Westumgehung

Mit Zuwendungsbescheid von August 2019 hat die Bezirksregierung Münster der Gemeinde Ostbevern eine Förderung in Höhe von insgesamt 40.000 € zur Gestaltung von vier Kreisverkehrsplätzen aus dem sog. Heimatfonds gewährt.

Da absehbar war, dass eine Realisierung der ersten Kreiselkunst „Regenbögen“ von Frau Seeburg auf dem Kreisverkehr Grevener Damm/Westumgehung in 2019 nicht möglich sein wird, hat die Gemeinde Ostbevern im Dezember 2019 einen Antrag auf Übertragung der Fördermittel gestellt. Diesem wurde stattgegeben. Im Januar 2020 haben Vertreter von OK.OstbevernKultur und der Verwaltung gemeinsam mit der Künstlerin sowie einem Metallbauunternehmen die weiteren Verfahrensschritte besprochen und terminiert. Da aufgrund der Größenordnung des Kunstwerkes statische Berechnungen notwendig waren, war ein Statiker von der Künstlerin einzubinden. Da die Beauftragung im August 2020 noch nicht erfolgt war, hat die Verwaltung entschieden, in „Vorleistung“ zu treten und den Statiker beauftragt.

Die statischen Unterlagen wurden im Herbst 2020 vorgelegt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass die drei Regenbögen nicht „frei schwebend“ ausgeführt werden können, sondern in der Mitte eine die Bögen verbindende Stahlstütze bekommen müssen. Nach Ansicht der Verwaltung geht damit der schwebende Charakter der Regenbögen verloren. Hinzu kommt, dass der Statiker eine Ausführung in 20 mm starkem Stahl fordert. Das Metallbauunternehmen hatte in ersten Entwürfen 10 mm starken Stahl seiner Kostenkalkulation zugrunde gelegt. Mit der Künstlerin wurden diese Veränderungen besprochen. Mitte November 2020 hat sie sich nun dergestalt geäußert, dass sie aufgrund der statischen Notwendigkeiten und der gestiegenen Kosten nur noch einen großen Regenbogen wünscht.

Da eine Realisierung somit auch in 2020 nicht möglich ist, hat die Verwaltung in der vergangenen Woche einen Antrag auf erneute Übertragung der ursprünglich für das Jahr 2019 bewilligten Mittel in Höhe von 11.000 € in das Jahr 2021 gestellt. Es wurde darauf hingewiesen, dass bei einer Mittelübertragung aufgrund der sich mittlerweile ergebenden Änderungen der ursprünglichen Planung sowie der damals eingereichten Kostenberechnungen der Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss erneut im Frühjahr 2021 mit dieser Thematik zu befassen sein wird.

Die Antwort der Bezirksregierung Münster bleibt nun zunächst abzuwarten.

5. Projekt „Aufsuchende Jugendarbeit“

Das Projekt „Aufsuchende Jugendarbeit“ wird auch im aktuellen Jahr fortgesetzt und wird in den nächsten Monaten durch verstärkte Präsenz der sozialpädagogischen Fachkräfte vor Ort erfolgen.

Die aufsuchende Jugendarbeit ist ein offenes Kontaktangebot an Jugendliche im öffentlichen Raum. Ziel ist es, mit den Jugendlichen, die ihre Freizeit an informellen Treffpunkten verbringen, im Gespräch zu sein und Vertrauen aufzubauen.

Die fachliche Begleitung des Projektes erfolgt durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf. Mitglieder der Projektgruppe sind Vertreter des Ordnungs- und Sozialamtes, des Kinder- und Jugendwerks Ostbevern e. V., des Polizeibezirksdienstes, der Schulsozialarbeit der Josef-Annegarn-Schule sowie Vertreter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf.

Es war geplant, dass die Sozialarbeiter in dieser Sitzung einen Sachstandsbericht über ihre gemachten Erfahrungen geben. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann dieser Bericht leider nicht stattfinden.

Ein kurzer Zwischenbericht kann wie folgt gegeben werden:

- **Sommer 2019:** Das Team der aufsuchenden Jugendarbeit trifft bei Rundgängen (2 x pro Woche) verschiedene Cliques – Alter überwiegend zwischen 13 und 20 Jahren - an. Thema sind u. a. häufige Vandalismusschäden, Alkoholkonsum und der Einsatz des Sicherheitsdienstes. Jugendliche fühlen sich als unerwünscht.
- **November 2019 bis März 2020:** Gemeinsam soll mit Jugendlichen überlegt werden, was sich zukünftig ändern muss, damit sie weiterhin die verschiedenen Plätze im öffentlichen Raum als Treffpunkte nutzen können.

Es werden Einladungen zu einem Gespräch im Jugendcafé durch die aufsuchende Jugendarbeit und die Offene Jugendarbeit an Jugendliche verteilt, die sich an verschiedenen Orten in Ostbevern treffen. Gesprächsteilnehmer sind neben den Jugendlichen Mitarbeiter des Ordnungsamtes, des KJWO, des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien.

- Es finden bis März 2020 zwei Treffen statt, ein drittes war für den 20.03. vereinbart, dieses musste wegen des 1. Lockdowns jedoch ausfallen.
- Es wurden Ideen zur Verbesserung der Situation an den öffentlichen Treffpunkten gesammelt, z. B. Basketballmülltonne aufstellen (funktionierende Idee aus einem anderen Ort), Taschenaschenbecher ... bis hin zu einer Verpflichtungserklärung zur Vermeidung von Müll und Vandalismus.
- **Mitte März bis Ende April** 1. Lockdown, Die aufsuchende Jugendarbeit ruht.
- **Mai bis Ende Oktober 2020:** Die aufsuchende Jugendarbeit wird wieder aufgenommen. Über den Sommer werden wieder viele verschiedene Jugendcliquen angetroffen. Es fällt auf, dass in den Sommerferien in einigen Cliquen viel Alkohol konsumiert wird. Auf Anfrage der aufsuchenden Jugendarbeit, warum ihr Konsum so hoch sei, berichten die Jugendlichen über „Langeweile“. Sie fragen an, ob es nicht möglich sei einmal pro Woche die Sporthalle nutzen zu können. Es gelingt, für donnerstagsabends Hallenzeiten für ein Sportangebot zu bekommen. Die betreffenden Jugendlichen werden gezielt dazu eingeladen und nehmen dieses Angebot gerne und rege an. Betreut wird es von der Aufsuchenden Jugendarbeit und dem KJWO. Die Vandalismusschäden sind stark zurückgegangen, aber weiterhin werden an einigen öffentlichen Treffpunkten viele Scherben, Flaschen usw. aufgefunden.

Ab November 2020: 2. Lockdown: Die Aufsuchende Jugendarbeit wird nicht eingestellt, trifft aber erwartungsgemäß nur wenige Jugendliche und wenn, dann zu zweit an. Der Kontakt zu den Jugendlichen soll aber aufrecht erhalten bleiben, damit auf deren Problemlagen entsprechende Hilfen und ggfs. der Kontakt zum Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreises Warendorf vermittelt werden kann. Das Treffen am Donnerstagabend wird von der Sporthalle in das Jugendcafé verlegt.

6. Sachstandsbericht zur Asylbewerbersituation

Zuweisungen

Zurzeit sind keine Zuweisungen für Ostbevern angekündigt. Die Bezirksregierung Arnsberg hat mitgeteilt, dass in dem Zeitraum vom 18.12.2020 bis einschließlich dem 03.01.2021 keine Zuweisungen veranlasst werden.

Die Erfüllungsquote nach dem FlüAG liegt bei 103,70 %, sodass der Gemeinde Ostbevern derzeit 2 Personen über der Quote zugewiesen sind (Stand 15.11.2020 auf Basis der Bestandserhebung zu September 2020).

Die Quote nach der Ausländerwohnsitzverordnung liegt bei 84,96 %. Dies entspricht einer Aufnahmeverpflichtung von 34 Personen (Stand 15.11.2020 auf Basis der Bestandserhebung zu Juli 2020).

Aktuelles

Der Alphabetisierungskurs der VHS Warendorf wird bis zum 18.12.2020 im Meeting Point stattfinden. Nach der Weihnachtspause wird der Kurs im neuen Jahr in den Räumlichkeiten der KuWe fortgesetzt.

Dem Verein Wi(h)r e.V. und der freien Initiative werden ebenfalls nach Fertigstellung der Kulturwerkstatt dort Räumlichkeiten für ihre Angebote zur Verfügung gestellt.

Kindergarten- und Schulsituation

Im aktuellen Kindergartenjahr kann bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt unter Nutzung sämtlicher Ressourcen allen angemeldeten Flüchtlingskindern ein Kita-Platz zur Verfügung gestellt werden.

Von den 74 schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen mit Flüchtlingshintergrund besuchen derzeit 17 Schülerinnen und Schüler die Ambrosius-Grundschule, 13 die Franz-von-Assisi-Schule und 44 die Josef-Annegarn-Schule.

Aktuelle Unterbringungssituation

Mit Stand 05.11.2020 sind 101 Flüchtlinge in gemeindlichen Flüchtlingsunterkünften oder in von der Gemeinde zur Flüchtlingsunterbringung angemieteten Privatwohnungen untergebracht. Davon wohnen 41 Personen in der Flüchtlingsunterkunft Bahnhofstraße 92. Im Ortsteil Brock leben zurzeit 17 Personen an der Schmedehausener Straße 6 in der ehemaligen Schule Brock. In der Unterkunft Dorfbauerschaft 37 a wohnen 2 Personen. Die übrigen Personen leben in privat angemieteten Wohnungen.

Von den untergebrachten Personen haben 23 Geflüchtete vom BAMF einen Schutzstatus erhalten.

Kostenerstattungen nach dem FlÜAG NRW

Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 30.09.2020 hat Ostbevern vom Land NRW insgesamt einen Betrag in Höhe von 213.036,00 € erhalten.

Finanzielle Situation

Die Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2020 liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Rahmen des Etats.